

Kommunikation Unternehmen

Jürgen De Graeve
Telefon: +49 841 89-34084
E-Mail: juergen.degraeve@audi.de
www.audi-mediacycenter.com

Kommunikation Produkt und Technologie

Udo Rügheimer
Telefon: +49 841 89-92441
E-Mail: udo.ruegheimer@audi.de

Stellungnahme zu Gesprächen von Audi mit US-Umweltbehörden EPA und CARB

- **Auxiliary Emission Control Devices (AECD) für US-Version des V6 TDI 3.0-Liter-Motors werden überarbeitet, dokumentiert und angemeldet**
- **Technische Lösung für Nordamerika-Versionen ab Modelljahr 2009 wird gemeinsam mit den Behörden erarbeitet**

Detroit/Ingolstadt, 23. November 2015 – Audi wird Parameter in der in den V6 TDI 3.0-Dieselmotoren installierten Software überarbeiten, detailliert dokumentieren und in den USA neu zur Genehmigung vorlegen. Das ist das Ergebnis von Gesprächen einer Delegation der AUDI AG mit der US-Umweltbehörde Environmental Protection Agency (EPA) und dem California Air Resources Board (CARB). Die aktualisierte Software wird aufgespielt, sobald sie von den Behörden freigegeben ist. Betroffen sind die drei Marken Audi, Porsche und Volkswagen. Audi schätzt den Aufwand dafür auf einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag.

Im Mittelpunkt des jüngsten Gesprächs stand die Notice of Violation vom 2. November, in der Audi mitgeteilt wurde, dass AECD (Auxiliary Emission Control Devices) bei der US-Typzulassung nicht ausreichend beschrieben und deklariert worden seien. Dies wird nun mit der aktualisierten Software und der Dokumentation nachgeholt.

Audi bestätigt, dass insgesamt drei AECD im Rahmen der US-Zulassungsdokumentation nicht offengelegt worden waren. Bei einem AECD handelt es sich um die Temperatur-Konditionierung des Abgasreinigungs-Systems. Bei den beiden anderen handelt es sich um AECD zur Vermeidung von Ablagerungen am Ad-Blue-Dosierventil sowie der Verunreinigung des SCR-Katalysators durch unverbrannte Kohlenwasserstoffe (HC-Poisoning). Eines davon wird nach geltender US-Gesetzgebung als Defeat Device betrachtet. Es handelt sich dabei konkret um die Software für die Temperatur-Konditionierung des Abgasreinigungs-Systems.



Audi vereinbarte mit den Umweltbehörden weitere Schritte der Zusammenarbeit, bei denen die konkreten Maßnahmen erarbeitet werden. Das Unternehmen sagte zu, weiter transparent und umfassend zu kooperieren. Im Fokus stehen dabei rasche, unkomplizierte und kundenfreundliche Lösungen. Der freiwillige Verkaufsstopp für die Modelle mit dem V6 TDI-Dieselmotor, den die drei betroffenen Konzernmarken vorsorglich beschlossen hatten, wurde bis auf weiteres verlängert.

Der von Audi entwickelte Motor wird ab dem Modelljahr 2009 in den Audi US-Modellen A6, A7, A8, Q5 und Q7 eingebaut. Volkswagen setzt das Aggregat im Touareg und Porsche seit dem Modelljahr 2013 im Cayenne ein. Alle betroffenen Modelle sind technisch sicher und fahrbereit.

- Ende -

Der Audi-Konzern hat im Jahr 2014 rund 1.741.100 Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert. 2014 hat das Unternehmen bei einem Umsatz von € 53,8 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 5,15 Mrd. erreicht. Das Unternehmen ist global in mehr als 100 Märkten präsent und produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Brüssel (Belgien), Bratislava (Slowakei), Martorell (Spanien), Kaluga (Russland), Aurangabad (Indien), Changchun und Foshan (China) sowie Jakarta (Indonesien). Noch in diesem Jahr startet die Marke mit den Vier Ringen ihre Fertigung in Curitiba (Brasilien) sowie ab 2016 in San José Chiapa (Mexiko). 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die quattro GmbH (Neckarsulm), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien) und der Sportmotorradhersteller Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien). Das Unternehmen beschäftigt derzeit weltweit mehr als 80.000 Mitarbeiter, davon rund 58.000 in Deutschland. Von 2015 bis 2019 plant es Gesamtinvestitionen in Höhe von € 24 Mrd. – überwiegend in neue Produkte und nachhaltige Technologien. Audi steht zu seiner unternehmerischen Verantwortung und hat Nachhaltigkeit als Maßgabe für Prozesse und Produkte strategisch verankert. Das langfristige Ziel ist CO₂-neutrale Mobilität.